

Mit großer Begeisterung haben alle neunzig Schüler und Schülerinnen unserer drei Eingangsklassen (5. Jgst.) gemeinsam ein einwöchiges Zirkusprojekt durchgeführt.

Zirkusprojekt

Hierfür wurden die Schüler eine ganze Woche aus dem normalen Schulalltag herausgenommen, und sie erarbeiteten sich in dieser Zeit unter fachkundiger Anleitung eines Zirkuspädagogen mit Unterstützung engagierter Eltern, den Klassen- und Sportlehrern, Studenten sowie Referendaren zirkusische Fähigkeiten. Zum Abschluss des Projekts gab es eine große Zirkusvorstellung in der Turnhalle vor Eltern, Freunden und Verwandten.

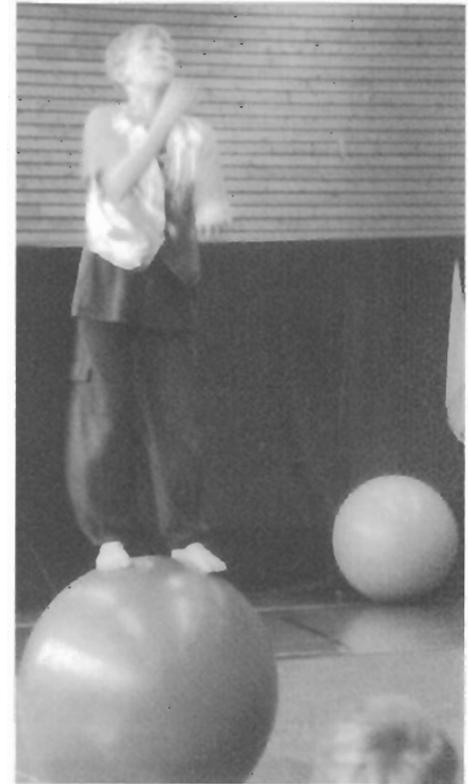
Pädagogisches Konzept:

Durch die sehr intensive, gemeinsame Arbeitswoche außer-

halb des üblichen Schulalltages wurden Fähigkeiten geschult, erprobt und gefestigt, die für die Integration und persönliche Weiterentwicklung unserer Jugendlichen sehr hilfreich sind:

- Aufbau von (Selbst-) Vertrauen,
- Übernahme von Verantwortung,
- Wahrnehmung und Ausweitung von Grenzen,
- Eigen- und Fremdwahrnehmung,
- Kommunikation und Kooperation
- Kreativität,
- Sprachförderung

Wir erwarten uns von dieser Zirkuswoche eine nachhaltige Stärkung des eigenverantwortlichen und sozialen Handelns „unserer Jüngsten“, womit wir unserem Ziel einer schnellen und kindgerechten Integration in die Klasse und die Schule einen kleinen Schritt näher kommen wollen.





Akrobatik auf dem Seil

Ablauf:

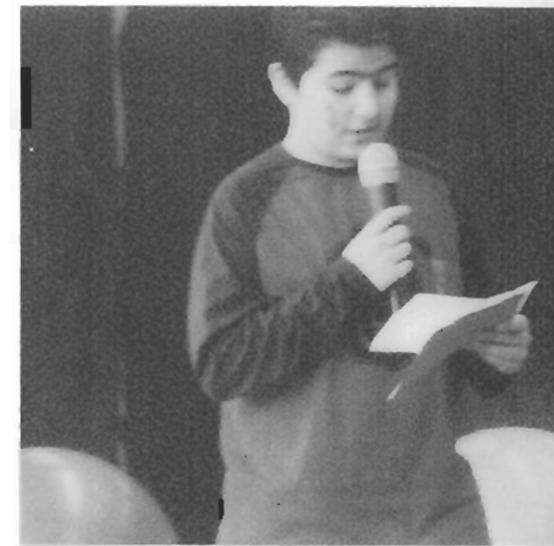
An den beiden ersten Tagen (Mo, Di) lernten die Schüler in neun Stationen den Umgang mit jeder angebotenen Requisite kennen

Nach dieser zweitägigen Kennenlernphase entschied sich jeder Schüler für sein Lieblings-Requisit. In der anschließenden zweitägigen Vertiefungsphase (Mi, Do) konnte dann jeder Schüler seine Fähigkeiten mit seinem Lieblingsrequisit intensiv ausbauen.

Der Freitag war für die Generalprobe reserviert, und den Höhepunkt des Projekts bildete schließlich am Samstag die Zirkus-Vorstellung in unserer Turnhalle vor etwa vierhundert Eltern, Freunden und Verwandten, denen die Schüler ihre neu erworbenen Fähigkeiten „professionell“ präsentierten.

Abschlussvorstellung:

Von 10 Uhr bis 11 Uhr strömten die Besucher in unsere als Zirkusarena umgestaltete Turnhalle, und schnell waren alle Sitzplätze im Parkett sowie die Empore von den zahlreichen Zuschauern vollständig besetzt. Die Zirkusshow begann mit der Begrüßung durch unsere Moderatoren Janina Ojo (5a), Markus Meier (5b) und Ragheed Al-Safi (5c), die dann auch souverän mit selbst entworfenen Ansagen durch das Programm führten.



In den insgesamt zehn Programmpunkten

- *Fliegende Untertassen* (Tellerdrehen)
- *Kugelzauber* (Balancieren auf der Kugel)
- *Schlangenspringer* (Seilspringen)
- *Vorsicht bissig - sie haben Hunger! Roarrrr..* (Raubtierdressur)
- *Meister der Lüfte* (Diabolo)
- *Schwindelfrei* (Balancieren auf dem Seil)
- *Höher und höher* (Jonglage mit Bällen, Ringen, Devil-Stick)
- *Kugelrund* (Balancieren auf der Kugel)
- *Rad ab* (Einradfahren)
- *Zauberpyramide* (Partnerakrobatik)

trat jeder Schüler mindestens einmal auf.



Die Vorführungen verliefen sehr konzentriert und reibungslos, und das Publikum feierte unsere Künstler begeistert mit starkem und anhaltendem Szenenapplaus und zum großen Finale mit Standing Ovations.



Resümee:

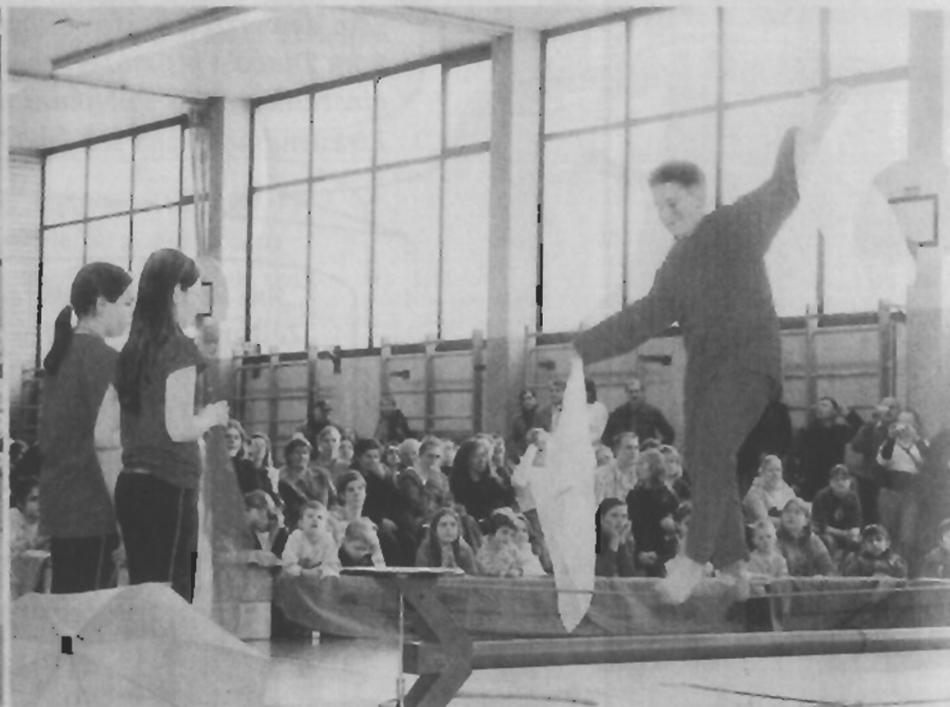
Die Zirkuswoche war geprägt durch ein äußerst konzentriertes und diszipliniertes Arbeiten. Eine anfänglich auftretende Unruhe bei den täglichen Anfangs- und Schlussbesprechungen legte sich im Laufe der Woche erstaunlich schnell. Die Schülern waren mit so großer Motivation bei der Sache, dass es häufig schwierig war, sie von den Requisiten zu trennen und in die Pausen zu schicken. Der Lohn für diese Arbeit war eine äußerst gelungene Abschlussvorstellung.



Die Schüler hatten sich innerhalb dieser Woche nicht nur viele Kunststücke angeeignet, sondern auch „nebenbei“ erfahren, dass sie durch konzentriertes Arbeiten auch hoch gesteckte Ziele erreichen können. Und dass so ein Arbeiten mit anschließendem Präsentieren viel Spaß gemacht hat, konnte man allen Kindern deutlich ansehen.

Gerd Zimmermann

Photos Barbara Henneberger



Gar nicht so einfach: Dem Mitschüler einen Ball zuwerfen und selbst nicht von der Kugel herunterfallen (links). Auch Seiltanz erlebten die Zuschauer in der Turnhalle der Adam-Kraft-Realschule.

Fotos: Distler

Einmal Seiltänzer, Jongleur oder Raubtier-Dompteur sein – diesen Wunschtraum haben sich die fünften Klassen der Adam-Kraft-Realschule verwirklicht. Sie studierten unter fachkundiger Anleitung ein Zirkus-Programm ein, am Samstag war große Vorstellung.

Ohne Lampenfieber und nervöse Versprecher begrüßen drei Ansager das Publikum aus Eltern, Geschwistern und Lehrern in der Südstadt-Turnhalle. Janina Ojo ist nicht im mindesten aufgeregt, als sie ihren Text auf sagt. Die Elfjährige hatte sich ihren Beitrag auf einen Zettel notiert, damit sie nichts vergisst. „Mir hat es richtig Spaß gemacht, vor den vielen Leuten zu stehen und die nächste Nummer anzukündigen“, sagt Janina. Auch Shiden Yohannes fühlt sich in

Mit Zirkus Selbstvertrauen getankt

Adam-Kraft-Realschüler trainierten eine Woche und traten dann in der Manege auf

VON HARTMUT VOIGT

seiner Rolle als Tiger-Bändiger wohl. Während einige Pluschkatzen durch den Reifen hüpfen, macht der Zwölfjährige eine souveräne Figur. Ab und zu muss er ein „Raubtier“ mit seiner Peitsche anstupsen, damit es sich auch zu den Kunststücken bequem – wie eben in der richtigen Manege.

Dass beim Jonglieren nicht alles klappt, und mal ein Ball oder Ring herunterfällt, sollte die kleinen Artisten nicht ärgern: Misserfolge muss man wegstecken können. Die Mäd-

chen und Buben erfahren spielerisch, dass sich Ausdauer und Konzentration lohnen: Marija Polyakova trainierte zwei Tage, um auf einem großen Ball das Gleichgewicht zu halten. Die Elfjährige freut sich, dass sie allmählich immer sicherer geworden ist.

Über die körperliche Geschicklichkeit hinaus hat das Mädchen – wie ihre Mitschüler – einiges gelernt oder zumindest ausprobiert: Sich selbst etwas zutrauen, arbeiten in der Gruppe, sich aufeinander verlassen.

Eine Woche lang hatten die Mädchen und Jungen aus den Eingangsklassen statt Fachunterricht Zirkusschule. Sie konnten zunächst alle Geräte ausprobieren, ehe sie sich für eines entschieden haben. Anschließend übten sie gemeinsam: „Das hat einen fantastischen Zusammenhalt unter den Kindern gegeben“, sagt Lehrer Gerd Zimmermann, der das Projekt mit dem Zirkuspädagogen Marcus Kohne angestoßen hat. Kohne hatte das einwöchige Programm be-

reits an anderen Schulen durchgeführt. Die Adam-Kraft-Realschule konnte es mit Hilfe von Sponsoren – dem Verlag Nürnberger Presse sowie den Telekommunikationsfirmen Ericsson, Teleca und Quakomm – umsetzen.

Für Schulleiter Andreas Coburger war ein wichtiger Aspekt, dass die Heranwachsenden die Erfahrung gemacht haben, ihre Angst überwinden zu können: Fast alle Fünftklässler traten bei der Vorstellung auf. „Ich würde gern weitermachen“, meint der zwölfjährige Martin Kaminski, der einen Teller auf einem Stecken balanciert hat: „Ich habe gemerkt: Wenn ich mich wirklich konzentriere, dann schaffe ich es auch.“ Eine Erfahrung, die er in den „normalen“ Unterricht mitnehmen sollte.